



Das dritte Hauptstück.

Cap. I.

Von der Tugend und Gesundheit / Vernunft und Weißheit.

Wenn die Tugend herrschet / da ist auch gern die Gesundheit / durch das mäßige Leben / und durch das mäßige Leben / und durch die Hemmung der Leidenschafften und bösen Neigungen / welche müssen überwunden werden / wann das Leben soll gesund seyn. Die Tugend-Ubungen müssen beständig seyn / und zu einer Gewohnheit erwachsen / sonst weichen sie dem bösen / und kommen in Possession die Laster / welche eine bloße Gewohnheit sind / und Verachtung oder vielmehr geringachtung der Sünden den Menschen stürzet ; wie Proverb. c. 18. v. 3. stehet : Impius cum in profundum venerit peccatorum, contemnit, zu teutsch : Wann der Gottlose sich in denen Sünden vertieffet / so verharret er darinnen. Dann was den sündigen Menschen verhindert / die Tugend denen Lastern vorzuziehen / und die Gesundheit so wol der Seele ; als des Leibs zu beobachten / ist die böse Gewohnheit / die er hat angenommen / unrichtig / verwirret / stürmisch und unmäßig zu leben / auch setzen üblen Neigungen und Leidenschafften alles zu gestatten.

Diese unglückselige Gewohnheit ist gleichsam ein Abgrund / aus welchem selten ein Sünder hervor kommet / um den Weg der Buß und des Heils zu ergreifen. Dennoch muß es geschehen und kan auch seyn / wann denen heiligen Lehrern gefolget wird.

Für: